

Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH, Radolfzell

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde am 23.12.2009 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 01.02.2010.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.11.2010 wurde eine Kapitalerhöhung um T€ 2 beschlossen, jeweils für die Gesellschafter Landkreis Konstanz und Sparkasse Singen-Radolfzell i. H. v. 1 T€. Der Eintrag in das Handelsregister ist bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt.

Sämtliche Einzahlungen auf das gezeichnete Kapital sind erfolgt.

Die Suche nach einem operativen Geschäftsführer gestaltete sich schwierig. Erst zum 01.07.2010 konnte die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit aufnehmen.

Die Einstellung einer Assistentin der Geschäftsführung erfolgte zum 01.04.2010.

Die Geschäftsräume im RIZ, Fritz-Reichle-Ring 8 in Radolfzell wurden im Frühjahr 2010 eingerichtet. Zwischenzeitlich sind ein regelmäßiger Bürobetrieb und die telefonische Erreichbarkeit gewährleistet und eine Homepage installiert.

Die Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH (EA) war im Geschäftsjahr ansonsten im Wesentlichen wie folgt operativ tätig:

- Etablierung der EA und Aufbau eines Netzwerkes im Landkreis Konstanz
- Installation einer flächendeckenden kostenlosen Energieberatung in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. einschließlich Organisation und Durchführung von Beratungen
- Teilnahme an fachbezogenen Messen und Informationsveranstaltungen einschließlich Vorträge
- Konzeption und Pilotprojekt kommunales Energiemanagement

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 70 T€ (Vorjahr: rd. 4 T€) ab.

Die Umsatzerlöse betragen T€ 7. Durch das Pilotprojekt kommunales Energiemanagement bei Gemeinde Rielasingen-Worblingen konnten 650 € erzielt werden.

Des Weiteren konnten durch das Sponsoring der Sparkasse Singen-Radolfzell Mehrerlöse von T€ 6 erzielt werden.

Es fielen Aufwendungen für bezogene Leistungen von 225 € an. Diese beziehen sich auf die Kostenbeteiligung der Energieberatungen durch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V..

Die Personalaufwendungen betragen insgesamt rd. T€ 36. Dabei zu berücksichtigen ist, dass die Kosten für die Assistentin der Geschäftsführung mit rd. T€ 14 als Aufwendungen für Fremdarbeiten unter den sonstigen Kosten erfasst wurden.

Die sonstigen Kosten fielen des Weiteren gegenüber dem Wirtschaftsplan höher aus. Grund dafür sind insbesondere höhere Aufwendungen für Reise- und Fortbildungskosten (zusammen rd. T€ 6) und Aufwendungen für die Personalsuche (rd. T€ 4). dagegen fielen die Werbe- und Repräsentationskosten im Vergleich zum Wirtschaftsplan geringer aus (rd. T€ 10). Grund dafür ist der späte Beginn der operativen Tätigkeit.

Die Gründe für das deutlich positive Jahresergebnis sind im Wesentlichen:

- der später als geplante Beginn der operativen Tätigkeit auf Grund der verzögerten Besetzung der Geschäftsführerstelle im operativen Bereich und der sich daraus ergebende geringere Personalaufwand;
- die Konzeption der erstmaligen kostenlosen Energieberatung, die eine Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. vorsieht.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

Die auf das Stammkapital entfallenden Finanzmittel wurden zinsbringend fest angelegt. Weitere Finanzmittel konnten im Jahresverlauf kurzfristig angelegt werden. Insgesamt ergaben sich Zinseinnahmen von 103 €.

C. Prognosebericht

Kurzfristig soll die erstmalige Energieberatung nachhaltig und flächendeckend im Landkreisgebiet etabliert und das Netzwerkmanagement sukzessive weiter ausgebaut werden.

Mittelfristig ist vorgesehen neben Vortragsveranstaltungen ein kommunales Energiemanagement bei den interessierten Gemeinden im Landkreis zu installieren. Dafür können voraussichtlich kostendeckende Einnahmen realisiert werden.

D. Risikobericht

Aufgabe der Gesellschaft ist die unentgeltliche Durchführung von Beratungen und Erbringung von Serviceleistungen mit dem Ziel der Energieeinsatzoptimierung.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird durch die Gesellschafter mittels Zuwendungen sichergestellt. Dies gilt nach der Gesellschaftsvereinbarung der EA für insgesamt 5 Jahre. Nach Ablauf der 5 Jahre ist durch die Gesellschafter noch über die zukünftige Finanzierung zu beschließen.

Auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt erkennbar, dass wenige Chancen bestehen insgesamt kostendeckende Einnahmen innerhalb dieses Zeitraumes zu generieren. Diese Einschätzung deckt sich auch mit Erfahrungen anderer entsprechend organisierten Energieagenturen und gilt vor allem für die Bereiche Netzwerkmanagement, Öffentlichkeitsarbeit bzw. Aufklärung und erstmalige kostenlose Energieberatung.

Die sehr schlanke Personalstruktur der EA birgt weitere Risiken bei kurzfristigem Ausfall und damit verbundenem Wissens- und Erfahrungsverlust.

E. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Buchhaltung ist an ein Steuerberatungsbüro vergeben. Es werden monatliche Auswertungen erstellt und an die Geschäftsführer übersandt. Es gibt einen jährlichen Wirtschaftsplan mit Ertrags- und Finanzplanung, in dem die tatsächlichen Ist-Zahlen in regelmäßigen Abständen gegenüber gestellt werden.

F. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres gab es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

G. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kostenfreie Erstberatung:

Nachdem sämtliche Räumlichkeiten und Zeitfenster in den einzelnen Gemeinden festgelegt wurden, konnten im Jahr 2010 32 Erstberatungen durchgeführt werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass dieses Angebot in den Monaten Oktober und November zunächst nur in 4 Gemeinden angeboten wurde, seit Dezember aber in sämtlichen Städten und Gemeinden des Kreises Konstanz (mit Ausnahme der Reichenau, diese kommt voraussichtlich in Kürze hinzu).

Im Rahmen der Erstberatung sollen Fragen zum energetischen Sanieren bzw. energieeffizienten Bauen geklärt werden, Themen sind dabei u.a.:

- Baulicher Wärmeschutz
- Verschiedene Arten von Heizungsanlagen
- Sinnvoller Einsatz erneuerbarer Energien im Wohnbereich
- Lüftungsanlagen und Schimmelthematik
- Weitere Themen zum energiesparenden Wohnen
- Fördermöglichkeiten

Fallmanagement vor Ort:

Im Jahr 2010 wurden 2 Fallmanagement vor Ort (FMO) durchgeführt, Themen hierbei waren Dachdämmung und Schimmel.

Ratsuchende, die die Einstiegsberatung in Anspruch genommen haben, erwerben das Recht auf ein FMO, für den Fall dass in der Erstberatung besprochene Themen nicht abschließend geklärt werden konnten.

Das z.B. renovierungsbedürftige Objekt wird vor Ort begutachtet und mögliche Maßnahmen aufgezeigt. Das FMO bezieht sich auf die in der Erstberatung durchgeführten Themen.

Weitere Beratungsleistungen:

Telefonisch wurde hauptsächlich zu Themen wie beispielsweise das EWärmeG BW/ EEWärmeG und verschiedene Fördermöglichkeiten Auskunft gegeben.

Wenn eine detaillierte Gebäudeanalyse gewünscht war, wurde auf die von uns erstellte kreisweite Energieberaterliste verwiesen. Bei Fällen, bei denen eine solche Detailanalyse nötig erschien, geschah dies auch nach Erstberatungen oder FMOs.

Kommunales Energiemanagement

Im Dezember 2011 startete unser Pilotprojekt Energiecoach Kommunal, bei welchem wir den Energiemanager der Gemeinde unterstützen und betreuen.

Es wurden Begehungen in 3 Schulen und 3 Kindergärten in der Gemeinde Rielasingen-Worblingen durchgeführt. Ziel war und ist durch möglichst geringfügigen Kosteneinsatz eine möglichst hohe Energiekostensenkung der Gemeinde zu erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Teilnahme am Firmenlauf Radolfzell, der Messe Moderne Energien Mainau und dem Ökomarkt Engen.
- Geplante Teilnahme an der von der VHS organisierten Energieexkursion, mangels Beteiligung abgesagt.
- Geplante Teilnahme an der Umweltgala Radolfzell im Rahmen der Verleihung des EEA angedacht. Die Verleihung wurde von Seiten des Landes zu diesem Zeitpunkt aber nicht genehmigt und auf den 14. Mai 2011 verschoben.
- Herausgabe verschiedener Pressemeldungen und Radioauftritt. Themen waren hier insbesondere die Bewerbung der kreisweiten neutralen Erstberatung und des FMOs in der Regionalpresse und den verschiedenen Amtsblättern, aber auch themenbezogene Beiträge, wie beispielsweise verschiedene Heizspartipps.

Netzwerkbildung, -arbeit:

Zunächst wurde, neben Besuchen bei den Gesellschaftern, der Kontakt zu den im Kreis ansässigen Energieberatern gesucht.

Auf Landkreisebene wurden Kontakte zu einschlägigen Stellen, wie z. B. Haus & Grund Vereine, Architektenkammergruppe, Handwerkskammer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Gewerbeverein Radolfzell, Bioenergie Region Bodensee, Bodenseestiftung, Umweltzentrum Stockach, Caritas Konstanz, MdB Andreas Jung, etc. hergestellt.

Neben den bereits erfolgten telefonischen Kontaktaufnahmen und Absprachen mit den einzelnen Gemeinden zur Vereinbarung der Zeitfenster für die Erstberatung, wurden ebenfalls die meisten Bürgermeister bzw. Hauptamtsleiter im Kreis besucht. Grund war die Vorstellung der Energieagentur und die Einführung des jeweils zuständigen Energieberaters. Des Weiteren wurde der Kontakt zu Bau- und Umweltämtern hergestellt, die Ihre Arbeit im Bereich Energie gerne mit der Arbeit der Energieagentur verknüpfen möchten.

Es wird darauf geachtet an einschlägigen regionalen sowie überregionalen Veranstaltungen teilzunehmen, um über aktuelle Themen im Energiebereich informiert zu sein. Und es ist eine Vernetzung mit zahlreichen regionalen Energieagenturen, der landesweiten Klima- und Energieagentur (KEA), verschiedenen überregionalen Verbänden/ Einrichtungen und den zuständigen Stellen im Wirtschaftsministerium erfolgt.

Unterschrift der Geschäftsführung

Radolfzell, 7. März 2011

Ort, Datum

Unterschrift